Letzte Meldungen.

Berlin, 10. Mai. Einige Blätter berichten: Aus St. Goar eingetroffene Reisende berichten, daß ein von den Franzosen geführter Zug in den Rhein gestürzt sei. Bisher seien 21 Tote geborgen. Die Franzosen hätten die Unfallstelle in weitem Umfange abgesperrt, um nichts von dem Unglück bekannt werden zu lassen.

WTB. Berlin, 10. Mai Laut Voss. Ztg hat der Reichswirtschaftsminister zur Frage eines Verbots des Warenverkehrs mit Frankreich und Belgien, für das sich das Präsidium und der Vorstand des Reichsverbandes der deutschen Industrie wiederholt ausgesprochen hatten, erklärt daß seitens des Reiches ein solches Verbot nicht zu erwarten sei.

Berlin, 11. Mai. Wie die Voss. Ztg schreibt, hat der Reichskanzler die Absicht, am Freitag gelegentlich der 3. Lesung des Etats des Reichskanzlers in einer Rede zu den Antworten der alliierten Mächte auf die letzte deutsche Note Stellung zu nehmen, aufgegeben, da bis dahin die englische und die italienische Note noch nicht zu erwarten sind. Die dritte Lesung des Etats des Reichskanzlers wurde auf die nächste Woche verschoben.

WTB. München, 10 Mai. Die bayerische Regierung hat einen Aufruf an alle Bayern und zugleich eine Verordnung erlassen, die den Behörden im Hinblick auf die Vorkommnisse der letzten Zeit die Möglichkeit gibt, Mißbräuche des Versammlungswesens, der Vergiftung der öffentlichen Meinung durch Presseorgane, Flugblätter etc. sowie landesverräterischen Umtrieben entgegenzutreten. Uebertretungen der neuen Vorschriften werden mit schweren Strafen geahndet.

Breslau, 11. Mai. Das deutsche Zugpersonal eines Güterzuges auf dem Güterbahnhof Morgenroth wurde von einer polnischen Bande überfallen und mit Gummiknüppeln schwer mißhandelt. Die polnisch. Eisenbahner, die auf dem Bahnhof anwesend waren, sahen dem Treiben der Bande ruhig zu. Die Verletzungen der sieben deutschen Eisenbahnbeamten sind schwer.

Essen, 11. Mai. Der päpstliche Delegat für das Ruhrgebiet, Msgr. Testa, hat sich über München zur Fortsetzung seiner Studienreise erneut in das besetzte Gebiet begeben. Er wird für heute in Essen erwartet.

WTB. **Essen, 10. Mai.** Die Ortsausschüsse der gewerkschaftlichen Spitzenorganisationen erlassen anläßlich des Werdener Urteils einen Aufruf, in dem sie die Obmänner aller Essener Betriebsräte ersuchen, dahin zu wirken, daß in ihren Betrieben ebenfalls wie bei der Firma Krupp am Freitag die Arbeit zwischen 11 Uhr vorm. und 4 Uhr nachm. ruht. Sie fordern die Geschäftsinhaber und Gastwirte auf, während dieser Zeit ihre eBtriebe geschlossen zu halten. Jeder Verkehr auf den Straßen soll ruhen. Durch diese Demonstration soll der geschlossenen Abscheu gegenüber dem Werdener Kriegsgerichtsurteil Ausdruck gegeben werden. Auch in Zukunft werde niemand unter Bajonetten arbeiten.

WTB. Paris, 10. Mai. Wie das Echo de Paris aus Mainz erfährt, hat das belgische Kriegsgericht in Krefeld den deutschen Reichstagsabgeordneten Most wegen beleidigenden Verhaltens gegenüber den Besatzungstruppen zu einer Geldstrafe von 50 000 Mk. verurteilt.

Kursbericht

	am 8. Mai	am 9. Mai
Dollar	36 358.85	38 250.—
Schweiz. Frank.	6 521.15	5 900.—
Franz. Franken in Zürich	36.72	36.70

Druck und Verlag der Druck- und Verlagsgesellschaft vormals Dölter in Emmendingen. Geschäftsinhaber: Karl Eppig und Wilhelm Fundt Erben.
Verantw. Redakteur: Otto Teichmann Emmendingen

Was kostet Betriebsstoff?
Viel Geld! Also benutze „Conti-cord“, er ist besonders elastisch und dadurch schnell bei geringem Betriebsstoffverbrauch. Willst Du Geld sparen, dann fahr
Continental Cord

Amtliche Bekanntmachungen

Nr. 49. **Scheibenschießen der Gendarmeriebeamten betr.**

Am 16. Mai ds. Js. vorm. 7—12 Uhr findet auf den Schießständen bei der Elz hier ein Scharfschießen der Gendarmeriebeamten statt. Das Gelände zwischen Schützenhaus—Elzbrücke der Landstraße Emmendingen—Wasser und 300 m links und rechts der Scheibenstände ist gefährdet 1780

Das Betreten dieses Geländes ist verboten.

Emmendingen, den 8. Mai 1923.

Bad. Bezirksamt.

Der Landwirt Jakob Zickel in Breisach ist durch Beschluß des Amtsgerichts Breisach vom 14. April 1923 wegen Trunksucht entmündigt worden.

Breisach, den 5. Mai 1923.

Das Amtsgericht.

Städtische Bekanntmachungen

Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur allgemeinen Kenntnis, daß lt. Verfügung des Bad. Bezirksamts gegen Personen, welche unerlaubte Bauausführungen vornehmen, mögen die Ausführungen auch nur von unbedeutendem Umfang sein, Geldstrafen bis zu Mk 300 000.— oder Haftstrafen ausgesprochen werden können. Eintretendenfalls wird der verantwortliche Bauleiter als solcher unnachsichtlich nicht mehr zugelassen. Entsprechendes gilt für eigenmächtiges Abweichen von den amtlich genehmigten Bauplänen 85

Wir werden durch das Bezirksamt veranlaßt, über unerlaubte Bauausführungen streng zu wachen und dasselbe gegebenenfalls sofort zu verständigen.

Emmendingen, den 7. Mai 1923.

Bürgermeisteramt.

Verein für deutsche Schäferhunde (S.-V.)
Ortsgruppe Emmendingen und Umgebung.
Heute Freitag abend punkt 8¼ Uhr in der Aula der Karlfriedrich-Schule:
Vortrag:
Der deutsche Schäferhund als Polizei- u. Blindenführhund mit Filmvorführungen.
Eintritt: Für Erwachsene Mk. 500.—, für Kinder unter 16 Jahren Mk. 300.—.
Kassenöffnung: ¾8 Uhr.
Vorverkauf bei K. Zeller, Friseur und M. Markus. 1720

Einkaufsstelle für 1772
Edel- und Halbedelmetalle
Heini Geiges, Freiburg i. B.
Gartenstrasse 28, part.
Von 11—1 Uhr und 3—5 Uhr

Gesellschaft für techn. Bedarf m. b. H., Freiburg i. Br.
Kaiserstraße 12 — Telefon 1066
Maschinenbau. — Elektrotechnik. Projektierung. — Konstruktion. Ausführung von Anlagen für Industrie, Gewerbe, Landwirtschaft. Elektrogrosshandlung. 1452

Trotz der hohen Gummipreise
fahren Sie gut u. billig
wenn Sie Ihre 83
Auto-, Motorrad- u. Fahrrad-Reifen
bei mir reparieren lassen.
Ständiges Lager in neuen und gebrauchten Reifen.
Paul Wagner, Freiburg i. B.
Rheinstrasse 49, Telefon 1976.

Landwirte! Gärtner!
Hochprozentiger
schwefelsaurer Kalk
(Dünge-Gips)
ist in kleineren Mengen ab Lager, Güntersstalstraße 30, oder waggonweise sofort beziehbar. Erbitte baldige Bestellung. Broschüren und Gebrauchsanweisung stehen auf Wunsch zur Verfügung. 652
Friedrich Schiller, Freiburg i. Br.
Stadtstraße 43. Telefon 3185.

Wichtig für Möbelkäufer
Trotz
der täglich steigenden Preise bin ich durch frühzeitige, grosse Abschlüsse in der Lage,
noch sehr preiswert
zu liefern. Es sollte niemand versäumen, sich vor dem Einkauf durch zwanglose Besichtigung meiner Riesenlager von den grossen Vorteilen, die ich jedermann biete, zu überzeugen. Sie finden bei mir in grösster Auswahl:
Komplette
Schlafzimmer, Wohnzimmer, Speisezimmer, Küchen
:: Einzel-Möbel ::
sowohl in ganz billigen, wie auch in besseren Ausführungen
Möbelhaus E. Pistiner, Freiburg i. B.
3041 Telefon 27 Belfortstrasse 27 Telefon 3041
Versand nach auswärts — Kostenlose Lagerung 1768

Danksagung

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und Kranzspenden an dem uns so schmerzlich betroffenen Verluste meiner lieben unvergesslichen Gattin, unserer lieben herzensguten Mutter, Schwiegermutter und Grossmutter

Rosina Reinacher

sagen wir aufrichtigen Dank. Besonders danken wir Herrn Pfarrer Beck für die trostreichen Worte, sowie dem Gesangverein für den Grabgesang. 1786

Malterdingen, den 11. Mai 1923

Die trauernden Hinterbliebenen.

Jhr Wunsch
Ein schönes Schlafzimmer
finden Sie in grosser Auswahl bei mässigen Preisen im
Möbelhaus Ittmann, Freiburg i. B.
Kaiserstraße 158. 285

Apfelwein
gute Qualitäten, in verschiedenen Preislagen, empfiehlt 1760
Gottlieb Drexler, Apfelweinkelterei
Kollmarsreute 6. Emmendingen.

Neumelkende
Ziege

2-jährig,
unter zweien die Wahl, ist zu verkaufen. 1782
Heimbach, Haus 118.

Eine Ziege
mit Jungen
sowie 1778
Dachschindeln
zu verkaufen.
A. Rovere, Sexau-Lörch.

Starkes
Pferd
Braunwallach, ca. 10-jähr.) weil schonungsbedürftig und für schweren Zug nicht mehr geeignet, zu zurückgesetztem Preis zu verkaufen. Besichtigung im städt. Stall. Schriftl. Angebote bis 15. Mai an 1781
Stadtgemeinde Waldkirch i. Brg.

Antiquitäten
An- und Verkauf von
Gemälden, Graphik
Porzellan, Schmuck
Miniaturen
Gold, Silber, Platin
usw. 1497
K. Römer
Freiburg i. B.
Büro: Kaiserstrasse 120
(Hotel Römisch. Kaiser)
Telefon 3326 und 3581

Junge, schöne 1789
Kuh

mit schönem Stierkalb
zur Zucht, zu verkaufen.
Elzstraße Nr. 2
Emmendingen.

Wer leiht
einem jungen Landwirts-Ehepaar, das sich ein eigenes Heim gründen will,
1-2 Millionen Mark
gegen Bürgschaft oder Sicherheit durch Grundstücke. Rückzahlung nach Uebereinkunft. Angebote unter Nr. 1776 an die Gesch. der Breisg. Nachr.

Bau=materialien
Von der Freilichtbühne in Freiburg sind die Restbestände wie: Bauholz, Bretter etc. etc.
sehr billig
abzugeben vor Räumung des Platzes. 1779
Näheres an der Abbruchstelle, Telefon 3865.

Ia Strickwolle
Baumwolle, Estremadura, Socken, Strümpfe Längen, Sportwollen für Jacken, auch im Kleinverkauf. 1208
Wollgroßhandlung
Julius Werner, Freiburg
Kartäuserstraße 42.

Rasierklingen
und
Rasiermesser
werden unt. Garantie für adell. Schnitt geschliffen bei
E. Bayer, Freiburg
Bertoldstr. 37 b. Theater

Kleiner
Rattenfänger
zugelaufen.
Abzuh. gegen Einrückungsgebühr und Futtergeld
„Krone“ in Mußbach

Zu verkaufen
ein 1784
Bienenvolk
Zu erfragen in der Geschäftsst. d. Breisg. Nachr.

Zu verkaufen
ein neuer leichter
Einspänner-Leiterwagen
J. G. Grafmüller
Emmendingen.

Platin Gold Silber künstliche Zähne
kauft für eigenen Bedarf zum höchsten Tageskurs
Zahntechnisches Laboratorium
Heinr. Gall, Freiburg
Kaiserstr. 95. 512

Badischer Landbund

Wir machen die Mitglieder und Freunde des Badischen Landbundes hiermit nochm. auf die am Sonntag, den 13. Mai in Freiburg stattfindende

Landesversammlung

aufmerksam und bitten, für einen Massenbesuch zu sorgen.

Die Bezirksleitung.

Kleintierzucht-Verein Emmendingen u. Umgebung.

Morgen Samstag, den 12. Mai 8³⁰ abends im „Bären“ 1785

Monatsversammlung

Auszahlung der Preisgelder. Anmeldg. von Futterplätzen für Elzvorgelände u. Sportplatz. Zahl der gehaltenen Tiere ist anzugeben.

Der Vorstand.

Gesucht flinkes, junges
Mädchen
als Zweitmädchen f. Küche und Haushalt. Guter Gehalt, fam. Behandlung.
Frau Dr. Brandner, St. Blasien. 1787

Mädchen
solid, welches einfach bürgerlich kochen kann, in kleinere Haushaltung gesucht.
Buchhandlung Poltier, Lörrach (Baden).

BREMEN

AMERIKA
OSTASIEN
AUSTRALIEN
Regelmäßiger Personen- und Frachtverkehr mit eigenen Dampfern. Anerkannt vorzügliche Unterbringung und Verpflegung für Reisende aller Klassen
Reisegepäck-Versicherung
Nähere Auskunft durch
NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN
und seine Vertretungen
in Emmendingen:
W. Moosbrugger,
Bahnhofstrasse 15.

Konkurrenzlos!
Solange die großen Vorräte reichen: 1741
Ia. Holsteinischen Tilsiter Käse in Postkollis von 9 Pfd. pro Pfd. 3400 Mk. Bei Abnahme von 50 Pfd. 3200 Mk. pro Pfd.
Geräucherte Schweinsköpfe mit dicker Fettbacke in Postkolli von 9 Pfd. pro Pfd 3900 Mk.
Prima fetten Speck pro Pfd. 6600 M. jed. Quantum
Die Preise für Fettwaren ziehen an, und liegt eine sofortige Bestellung in Ihrem Interesse.
Nahrungsmittelvertrieb „Nordland“
Nortorf (Holstein).
Postscheckkonto Hamburg 34 497

Wir kaufen laufend:
Frauenmanteltee
frisch od. luftgetrocknet
und zahlen dafür höchste Preise 1766
Watzmer & Hecker
Drogen-Großhandlung
Freiburg i. Br.
Schwimmbadstr. 32
Telephon 1846

Breisgauer Nachrichten

Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen.

Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Bezugspreis: für den Monat Mai Mk. 3600.—

Anzeigenpreis: die einsp. Petitzeile od. deren Raum 200.— Mk., bei öfterer Wiederholung entsprechend Nachlaß, im Reklameteil die Zeile 250 Mk. Bei Platzvorschrift 20% Zuschlag. Beilagengebühr das Tausend 300 Mk.

Telegr.-Adr.: Dölter, Emmendingen. Fernspr.: Emmendingen 3, Freiburg 1898.

Im Falle höherer Gewalt, Streik, Aussperrung, Betriebsstörung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Geschäftsstelle: Karl-Friedrichstraße 11. Postscheck-Konto Karlsruhe Nr. 7382.

Nr. 109 — Emmendingen, Samstag, 12. Mai 1923. — 58. Jahrgang.

Von der Franzosenherrschaft an Rhein und Ruhr.

WTB. Offenburg, 9. Mai. Der Gewerkschaftssekretär Ziegelmaier von der Gewerkschaft Deutscher Eisenbahner ist heute von den Franzosen ausgewiesen worden.

TU. **Offenburg. 9. Mai.** Der Kommandant des Gebiets Offenburg hat die Redakteure der hiesigen Tageszeitungen gezwungen, ihren Mitbürgern in den Blättern bekanntzugeben, daß der Eingang zu dem Schießplatz streng verboten und das Sammeln geschossener Kugeln ebenfalls verboten ist. Zuwiderhandlungen werden vom Kriegsgericht bestraft. Der Kommandeur bezahlt diese Bekanntmachung nicht, die Redakteure müssen sie einfach veröffentlichen.

WTB. Appenweier, 9. Mai. Außer dem Eisenbahnsekretär Schwarz, der, wie bereits mitgeteilt worden ist, verhaftet und nach Landau verbracht worden ist, wurde noch Eisenbahnoberinspektor Fischer verhaftet. **Gleichzeitig wurden die Eisenbahnoberinspektoren Wirth (Bruder des früheren Reichskanzlers und Mitglied des badischen Landtags) und Suhn ausgewiesen.** Die Familien der beiden **Beamten müssen bis zum nächsten Sonntag das besetzte Gebiet verlassen, dürfen jedoch nicht mehr als 100 Kg. Gepäck mitnehmen.**

WTB. Mannheim, 9. Mai. In der Nacht zum 8. Mai wurden zwei Polizeibeamte in Zivil in rechtmäßiger Ausübung ihres Dienstes an der Grenze des besetzten Gebietes von den Franzosen festgenommen und in das Ludwigshafener Gefängnis eingeliefert. Auf der Wache wurde der eine Beamte mit seinem eigenen Gummiknüppel von einem französischen Offizier mißhandelt. Bei der Vernehmung wurde den Beamten als Grund ihrer Festnahme Umgehung der französischen Grußvorschrift angegeben. Gestern mittag wurde ein weiterer Beamter an der Grenze des besetzten Gebietes von 8 bis 10 französischen Soldaten überfallen, durchsucht, festgenommen und abtransportiert. Bezeichnend ist der Ausdruck eines Franzosen, der sich den Beamten gegenüber äußerte: „Sie haben schöne Landsleute! Sie waren noch nicht einmal richtig aus der Polizeiwache heraus, da waren Sie schon verraten. In Frankreich würde vor solchen Leuten jedermann ausspuken.“

Am 8. Mai abends erschien auf der Wache Uhlandschule (im unbesetzten Gebiet) ein französischer Feldwebelleutnant mit 6 bewaffneten Soldaten ohne Dolmetscher und meldete, daß der französische Posten an der Friedrichsbrücke in der letzten Zeit öfters in den Abendstunden mit Steinen beworfen worden sei. Die Polizei solle sich bemühen, der Täter habhaft zu werden. Es ist auffallend, daß die Franzosen Steinwerfer nicht feststellen können, während es ihnen fortgesetzt gelingt, Polizeibeamte in rechtmäßiger Ausübung ihres Dienstes ausfindig zu machen und festzunehmen. Es ist nicht zu verstehen, wenn auf der einen Seite ein Eingreifen der Polizei verlangt wird, auf der anderen Seite die Tätigkeit der Polizei unmöglich gemacht wird. Uebrigens hat sich vor einiger Zeit bereits eine ähnliche Steinwurfkomödie abgespielt. Es ist nach wochenlanger Beobachtung gelungen, festzustellen, daß der französische Posten von seinen eigenen Kameraden mit Steinen beworfen worden ist.

WTB. Essen, 11. Mai. Die in Werden Verurteilten sind in Autos in der Richtung nach Düsseldorf abtransportiert worden.

WTB. Essen, 11. Mai. Da den Franzosen die Belieferung ihrer Hüttenwerke mit Koks infolge der Stillegung vieler Kokereien immer schwieriger wird, hat General Degoutte durch eine Verordnung alle Bestände an Koks und der Produkte aus Kohle zugunsten der Alliierten gesperrt und die Verwendung von Hüttenkoks für Hausbrandzwecke verboten. Die Fortschaffung oder Verschleppung der Bestände wird mit Geldstrafe bis zu 100 Millionen Mark und mit Gefängnis bis zu 5 Jahren bestraft.

Französische Uebergriffe.

TU. **Mannheim, 9. Mai.** In derselben Weise, wie sich die französischen Mannschaften namentlich in dem Gebiet um die Mannheimer Besatzungszone fortgesetzt Uebergriffe erlauben, die mit den Befehlen ihrer eigenen Kommandostellen in Widerspruch stehen und wo sie bereits früher unter schwerster Gefährdung der Bevölkerung auf unbesetztem Gebiet gejagt haben, widmen sie sich neuerdings der Fischerei im Rhein. Gegenwärtig findet man am Rhein hin ganze Wachen mit Angelstock und Fischereigerät, die mit der bekannten französischen Achtung vor dem Recht ungestört von ihren Vorgesetzten dem Fischereifrevel huldigen. Man scheint bei den Kommandostellen dieser wilden Fischerei, durch die sich der französische Soldat seine offenbar sehr knappe Ration zu verbessern sucht, ruhig zusehen zu wollen.

Französischer Gewaltakt.

TU. **Bruchsal, 8. Mai.** Als Als die Landwirte von Rheinsheim, wie gewohnt, auf die im Rhein gelegene Insel Grün gefahren waren waren, um dort ihre Aecker zu bestellen, erschienen die Franzosen und erklärten sämtliche Fuhrwerke für beschlagnahmt. Bürgermeister Brecht und die bayerische Behörde erhoben gegenüber diesem Gewaltakt bei dem französischen Kommando Einspruch, worauf die Fuhrwerke wieder freigegeben wurden. Jedoch ist die Insel Grün für die Rheinsheimer Landwirte gesperrt worden. Lt. „Bruchsaler Ztg.“ finden augenblicklich Verhandlungen statt, um dieses Sperrverbot rückgängig zu machen.

Das Werdener Schreckensurteil vor dem Deutschen Reichstag.

WTB. Berlin, 9. Mai. Zu Beginn der heutigen Reichstagssitzung gedachte Präsident Loebe der Schreckensurteile im Krupp-Prozeß, wobei er u. a. ausführte, daß sich die französischen Militärrichter wohl der kindischen Auffassung hingaben, daß sie die Augen der Welt damit blenden könnten. Sie glauben, hinter dem dunklen Vorhang dieser Schreckensjustiz das Blut von sich abwaschen zu können, das an ihren Händen klebt und das sie nicht entfernen können. Beklagenswert sei der Haß, der das durch zwischen zwei Völker gesät und immer tiefer werde, jedenfalls gegen den Willen eines großen Teiles des französischen Volkes, mit bewußter Absicht aber der französischen Machthaber. Der Präsident schloß seine durch lebhafte Entrüstungs- und Beifallskundgebungen unterbrochenen tiefempfundenen Ausführungen mit den Worten an die Gefallenen, Hinterbliebenen und Verurteilten. Was Ihr schuldlos leidet, erleidet Ihr für Euer Volk, und es wird der Tag kommen, da die Qualen die Ihr in einer Zeit der Erniedrigung auf Euch genommen habt, auf den Blättern der Geschichte voll und leuchtend zu Eurem Ruhme erstrahlen wird, während die Grausamkeiten Eurer Peiniger verächtlich beiseite geschoben werden. Wenn die Geschichte das Weltgericht ist, dann könnt Ihr mit Ruhe und Stolz dem Urteil dieses Gerichts entgegensehen. — Das Haus hatte sich während dieser Kundgebung von den Sitzen erhoben. Kommunisten waren nicht anwesend.

DZ. Karlsruhe, 11. Mai. Der badische Staatspräsident hat aus Anlaß des Werdener Urteils an das Direktorium und den Betriebsrat der Kruppwerke folgendes Telegamm gerichtet: Das gegen Herr Krupp von Bohlen-Halbach und Angehörige der Kruppwerke ergangene blinde Urteil der französischen Militärjustiz ruft im Lande Baden hellste Empörung hervor. Solch offenbares Justizverbrechen ist für die Welt die beweiskräftigste Beleuchtung der angeblich friedlichen Bestrebungen französischer Politik. In Uebereinstimmung mit den Gefühlen des badischen Volkes übermittelt die badische Regierung den Ausdruck der Anteilnahme an dem erlittenen Unrecht. Staatspräsident Remmele.“

Sonstige Meldungen.

Berlin, 12. Mai. Wie das Tageblatt erfährt, empfing gestern Nachmittag der Reichskanzler die Parteiführer zu einer Besprechung über die politische Lage nach der französisch-belgischen Antwort.

Der dritte Schuß.

Kriminalroman von Hans von Wiese.

51) (Nachdruck verboten).

Man wußte, daß heute das Rätsel des dritten Schusses seine Lösung finden werde. Nur wenige Worte wurden gewechselt. Bald lugten die Spitzen der Tannen des Forsthauses über die Wipfel des Waldes und nach kurzer Fahrt war das Ziel erreicht. Mit klopfendem Herzen betraten beide das Haus. Im Wohnzimmer trafen sie die Diakonissin des Dorfes.

„Wie geht es, Schwester Dora?“ fragte die junge Dame, der Pflegerin die Hand reichend.

„Es steht traurig. Der Arzt hat vor einer halben Stunde den Kranken verlassen. Hoffnungslose Verwundung. Die Kugel — man sprach, glaube ich, von einem Mantelgeschoß — hat die inneren Teile so schwer verletzt, daß der Kranke nur noch Stunden leben kann. Dazu rasende Schmerzen! Bitte, gnädiges Fräulein, sofort einzutreten. Sie werden sehnlichst erwartet! Auch der Pastor Rolffs, nach dem auf Wunsch des Kranken geschickt worden ist, wird nicht mehr allzulange auf sich warten lassen.

Jutta wollte anfangs zunächst allein das Krankenzimmer betreten, beim Oeffnen der Tür aber fiel der Blick des Förstrs auf Dr. Mylius.

„Kommen Sie nur mit dem gnädigen Fräulein herein ... Herr Staatsanwalt, es ist gut so“.

Mylius trat nun ohne Zögern näher, begab sich sofort an das Lager heran und ergriff die Hand des Mannes

„Sie wollen Ihr Gewissen befreien, Herr Förster,“ sagte er ohne Umschweife, aber der Ton der Stimme klang weich und teilnehmend, „das wird Ihnen mehr Erleichterung bringen, als der Arzt Ihnen verschaffen kann.“

Jutta kämpfte mit den Tränen. Der Anblick des schwer Leidenden zerriß ihr das Herz und die Wichtigkeit der Stunde bedrückte sie schwer. Rott hob seine Hand, um sie der etwas abseits Stehenden zu reichen.

„Ich habe nicht viel Zeit mehr,“ begann der Förster zu sprechen, mit längeren Pausen, in der nur unterdrücktes, schmerzvolles Stöhnen zu hören war, „ich muß mich kurz fassen. Sie haben meine alte Mutter im vergangenen Winter besucht, als sie sich zum Sterben niederlegte, gnädiges Fräulein, und haben ihr die letzten Tage erleichtert. Und damals haben Sie mir auch erzählt, daß der Herr Leutnant für mich ein gutes Wort eingelegt hat, damals, daß ich in Ihrem Dienst bleiben konnte, es wäre seine letzte Bitte gewesen ...“

Jutta nickte, ohne sprechen zu können.

„Diese Bitte hat mich vollends zu einem elenden Menschen gemacht, ich bin's nicht wert, denn ich ... ich habe sie erschossen ..“

„Hella Frey?“ fragte der Staatsanwalt

Rott bejahte es. Nach kurzem Stillschweigen fuhr er fort: „Wir stammten alle drei aus demselben Dorfe — Hella, die Lehrerstochter, der Leutnant, der Sohn des Pastors, und ich; mein Vater war der Schloßgärtner. Wir drei haben immer zusammengehalten. Als Hella erwachsen war, waren wir beide vernarrt in das immer heitere, bildschöne Mädchen.“

„Hella ging zur Bühne, sie hatte eine schöne Stimme, und in derselben Stadt diente ich dann als Jäger meine Zeit. Wir blieben gute Freunde, ich durfte sie besuchen, wir machten Ausflüge ... was war das für eine Zeit!

Da tauchte plötzlich unser Jugendbekannter Behringer auf, Hans-Jost, er studierte hier, und im Sturme hatte der schöne, fröhliche Student die Liebe meiner vergötterten Hella erobert, freilich, die Wahrheit über alles in dieser Stunde — es war eine Liebe, der sich später keiner zu schämen brauchte — mich aber brachte der Verlust des Mädchens rein um allen Verstand ... Damals begann mein Haß auf den glücklichen Hans-Jost und damals haben wir uns die Jugendfreundschaft aufgekündigt. Aber mir war noch Schwereres beschieden. Noch einmal kreuzten sich unsere Wege auf dem Gute des Grafen Negenheim. Ich war Hilfsförster, er Wirtschaftseleve.

Noch immer steckte mir das Mädchen im Kopfe, und um die nagende Sehnsucht nach ihr zu töten, wurde ich ein wilder Bursche, der bloß danach trachtete, sich zu zerstreuen, das war kostspielig — einerlei, reichte mein Geld nicht aus, dann muß anderes herbei ... in einer schwachen Stunde vergriff ich mich an fremdn Eigentum, ich fälschte die Lohnlisten. Es wurde entdeckt von ihm, von Behringer, der damals in der Jagd- und Forstabteilung des gräflichen Kameralamtes beschäftigt war.

Er konnte nicht anders, er mußte dem Direktor melden; aber Behringer habe ich es zu verdanken, daß keine gerichtliche Anzeige erfolgte, ich wurde entlassen, aber niemand hat etwas erfahren, er selbst versprach mir's in die Hand, niemals zu verraten, was geschehen.

Ich habe in den folgenden Jahren durch tadellose Führung meines Amtes wieder festen Fuß im Leben gefaßt, ich kam endlich zur Besinnung und fing an, zu vergessen. Schließlich erhielt ich hier die begehrte Revierförsterstelle. Aber der Teufel hatte sein Spiel. Wars nicht wieder Behringer, dem ich hier begegnete, und als viel beneideter Bräutigam des gnädigen Fräuleins und als mein zukünftiger Herr? ... Was ich empfand? An Hella mußte ich denken, die ich verloren, und er, vom Glück verfolgt, angesehen, geliebt von ... ah was waren das für Stunden voll Bitterkeit, vielleicht war es Neid, aber eins kam dazu .. der glückliche Hans-Jost konnte mich jeden Augenblick wieder in nichts zurückstoßen, selbst das bißchen Ehre und Stellung, er kannte meine Vergangenheit ...“

„Niemals hätte er sein Wort gebrochen“, unterbrach hier der Staatsanwalt den Sprechenden, „denn jetzt kenne ich endlich den Punkt, der damals im Verhör von Ihnen verschwiegen wurde, auch von Behringer, und doch hätte er damals seiner Sache wesentlich gedient.“

Der Förster nickte zustimmend. „Ja, das war der bitterste Gifttropfen an jenem Tage, als die Kommission hier bei mir war — als ich einsehen mußte, daß der, dem ich Unglück geschworen hatte, daß der sein Wort hielt, daß der ein Ehrenmann war, daß er — ah, er wird es geahnt haben, daß ich meine Hand im Spiele hatte an jenem Tage .. und doch ..

Rott schwieg und starrte wie selbstvergessen düster vor sich hin Dr. Mylius drängte zum Weitersprechen, er sah, hier war jede Minute kostbar, und es galt noch manches Rätsel zu lösen.

Fortsetzung folgt

WTB. Bern, 11. Mai. Auf Ersuchen des Vorstehers des politischen Departements berief der Bundespräsident auf Freitag vormittag eine außerordentliche Sitzung des Bundesrates ein, um zu der durch die Ermordung Worowskis geschaffenen Lage Stellung zu nehmen. Die Sitzung dauerte bis 12 Uhr. Am Schlusse wurde folgende Mitteilung bekanntgegeben: Der Bundesrat hat mit Entrüstung die Nachricht vernommen von dem Attentat, das gestern abend in Lausanne gegen die Herren Worowski, Ahrens und Dobrikowski verübt worden war. Er stellte fest, daß es sich um eine private Rachetat handelt, die umso bedauerlicher ist, als sie an einem Ort verübt wurde, wo gerade eine internationale Konferenz tagt. Er verurteilt sie öffentlich als eine Verletzung der Moral u. der Gesetze, die demokratische Rechtsordnung schützt. Er hat beschlossen, nach Lausanne einen hohen Beamten des politischen Departements zu entsenden, um den Opfern des Attentats und ihren Angehörigen sein Beileid auszusprechen.

WTB. Bern, 11. Mai. die Geschäftsleitung der sozialdemokratischen Partei der Schweiz erläßt eine Erklärung, worin das Attentat in Lausanne aufs schärfste verurteilt und gegen den mangelhaften Sicherheitsdienst in der Konferenzstadt, wo bereits auch der Faszismus nachgeäfft worden ist, protestiert wird. Wenn das ruchlose Attentat für die in Rußland lebenden Schweizer schwere Folgen nach sich ziehe, so liege die Schuld allein an den Schweizer. Behörden, die ihre Pflichten vernachlässigt haben. Die sozialdemokr. Nationalratsfraktion wird beim Bundesrat über die Verantwortlichkeit interpellieren. Versammlungen der sozialdemokratischen Arbeiterschaft seien unabhängig von der kommunistischen Partei durchzuführen. Der russischen Sowjetdelegation in Lausanne wurde telegraphisch das Beileid ausgesprochen.

WTB. Paris, 11. Mai. Wie aus Toulose gemeldet wird, ist gestern nachmittag Caillaux, als er an einer Kreuzung die Straße passierte, von etwa 10 politischen Gegnern angegriffen worden. Er erhielt am Kopf und Arm Verletzungen und wurde ins Krankenhaus gebracht. Sein Zustand ist nicht beunruhigend.

WTB. London, 11. Mai. Wie Reuter erfährt, ist die britische Antwort auf die deutsche Note nunmehr fertiggestellt und wird der französischen Regierung jedoch heute noch nicht übermittelt werden. Sie wird erst morgen nach Paris gesandt werden. In diesem Falle kann die Antwort Deutschland nicht vor Sonntag mitgeteilt werden, da zwischen der Mitteilung an die französische Regierung und der Uebermittelung an Deutschland ein Zeitraum von 24 Stunden liegen müsse.

Ein neues Piratenstück der Franzosen.

TU. Karlsruhe, 9. Mai. Am 7 Mai nachmittags 2 Uhr besetzten etwa 30 französische Soldaten unter Führung von Offizieren das im Mannheimer Neckarhafen liegende, der Firma Raab, Karcher u. Co. gehörende Dampfboot „Emmy Kirrdorf Nr. VI“ und schleppten es nach Ludwigshafen ab. Das Personal ging ans Land, hatte aber nicht mehr so viel Zeit, um seine Kleider und Habseligkeiten mitzunehmen. Zu gleicher Zeit erschienen beim deutschen Unterdelegierten der Interalliierten Schiffahrtskommission in Mannheim drei höhere französische Offiziere und erklärten, daß die Beschlagnahme des Bootes auf Befehl der Generalkommission in Düsseldorf zum Zweck der Ausbildung von Piloten erfolgt sei. Die Franzosen wurden darauf aufmerksam gemacht, daß das Dampfboot in Reparatur und daher nicht in fahrtüchtigem Zustande sei, worauf sie erklärten, daß dies nichts ausmache. Auch gaben sie der Firma den merkwürdigen Rat, das Schiff an das Reich zu vermieten, sodaß es von französischer Seite als dem Reich gegenüber beschlagnahmt gelten könne. — Der Dampfer ist erst vor kurzem von der Firma erworben worden und befand sich auf seiner ersten Fahrt.

Es handelt sich auch hier wieder um ein echtes Piratenstück, das aufs neue die Raubgier der Franzosen nach deutschem Eigentum scharf beleuchtet. Nachdem sie bei der Schiffsabgabe auf Grund des Versailler Vertrages mehrere 100 000 Tonnen an Kahnraum und Schleppkraft auf dem Rhein erhalten und sich dadurch erst eine eigene Rheinflotte geschaffen hatten, begnügen sich die Franzosen mit dieser „Siegesbeute“ nicht. Sie nehmen jetzt auch den Deutschen die nach dem Friedensschluß unter schweren Opfern neu erbauten Schiffe unter einem geradezu lächerlichen Beweis dafür, daß die Franzosen alles daran setzen, das deutsche Wirtschaftsleben, wo es sich nur wieder zu regen beginnt, zu erdrosseln.

Ein neuer Uebergriff der Franzosen wird aus Offenburg gemeldet. Zwei französische Gendarmen sind in die im unbesetzten Gebiete liegende Gemeinde Ohlsbach eingedrungen, um dort die Frau eines Waldhüters zu vernehmen. Die Gemeinde Ohlsbach gehört nicht zu den Ortschaften, die nach dem Befehl des Generals Degoutte zur besetzten Zone zählen.

Eisenbahnsekretär Hurst von Ortenberg, der bei dem Ueberfall der Franzosen auf Ortenberg verhaftet wurde, weil sich bei ihm Lohngelder vorfanden, ist wegen Auszahlung von Lohngeldern vom Militärgericht in Kehl zu 14 Tagen Gefängnis verurteilt worden. Er wurde sofort verhaftet.

Die Franzosen verteilen neuerdings an den Paßstellen Flugschriften und Broschüren, in denen die wirtschaftliche Lage Deutschlands in vollkommen irreführender Weise dargestellt wird. Vor diesen Schriften wird auf das eindringlichste gewarnt.

Die Ruhrkredite vor der französischen Kammer.

WTB. Paris, 10. Mai. Heute wurde der von dem Abg. Egmond im Namen der Finanzkommission der Kammer erstattete Bericht über die Ruhrkredite veröffentlicht, der sich lt. Temps auf die Zeit von Anfang Januar bis 31. Mai bezieht. Die Kredite belaufen sich unter Berücksichtigung des Ausgleichs mit Kosten des allgemeinen Budgets auf 23 511 874 Mark. Der Berichterstatter macht alsdann Angaben über die Zusammensetzung der französischen Zivilkommission im Ruhrgebiet und erläutert: Anfänglich hatte die Ingenieurkommission 3 Zivilingenieure, 30 Bergwerks- und 27 Marine-Ingenieure; inzwischen sind 18 französische Zivilingenieure und 16 deutsche Hilfsangestellte (??) hinzugekommen. Zu der Finanzkommission gehören 8 Beamte, im Verrechnungswesen sind 17 Beamte beschäftigt, im Postdienst 118 Beamte, zu denen 3 (??) deutsche hinzugekommen sind, im Zolldienst arbeiten 597 französische Beamte und 27 (??) deutsche Hilfspersonen. Die französisch-belgische Eisenbahnregie umfaßt nach dem Bericht über 10 040 französische, 1174 belgische und 1500 deutsche Beamte. Die französischen Eisenbahner bekommen außer ihrem Gehalt eine tägliche Entschädigung, die von 16 bis auf 60 Franken gestaffelt ist. Der Berichterstatter sucht am Schluß die Kammer zu überzeugen, daß die Kreditvorlage keinen Anlaß zu einer allgemeinen Reparationsdebatte biete. Die Aktion sei bereits seit mehreren Monaten eingeleitet und wenn man sich nicht auf den abweisenden Standpunkt stelle, so müsse doch zugegeben werden, daß die von den Alliierten bereits getroffenen Maßnahmen in nichts aufgehalten werden könnten.

Aus Baden.

TU. Karlsruhe, 9. Mai. Zur Frage der Preise bei Weinversteigerungen haben mehrere Zentrumsabgeordnete eine förmliche Anfrage an die Regierung gerichtet. In der Anfrage wird betont, daß bei den in letzter Zeit abgehaltenen Weinversteigerungen Preise erzielt wurden, die geeignet sind, die Absichten der Regierung bezüglich des Preisabbaus zu vereiteln und große Verbitterung in die weiten Kreise der Rebbauern, der Wirte und der Konsumenten zu tragen. An die Regierung wird die Frage gerichtet, was sie gegen diese an wucherische Ausbeutung des Volkes grenzende Preisbildung zu tun gedenke.

TU. Mannheim, 9. Mai. Aus Anlaß ihres 50jährigen Bestehens stiftete die Rheinische Gummi- und Zelluloidfabrik Mannheim-Neckarau für ihren Arbeiterunterstützungsfond und die Beamtenpensionskasse je 12.5 Millionen Mark und für ihre Jubilare die Summe von 16,5 Millionen Mark. Mit dem Jubiläum ist eine instruktive Ausstellung des Unternehmens verbunden. — Das Mannheimer Wuchergericht hat den Kaufmann Weinkötz aus Friedrichsfeld, der einen unerlaubten Handel mit Farben getrieben hatte, zu 2 Jahren Gefängnis und 1 Million Geldstrafe verurteilt.

TU. Oberkirch, 8. Mai. Die Bürgermeisterwahl ist resultatlos verlaufen. Von den beiden der Zentrumspartei angehörigen Kandidaten erhielt Bürgermeister Wild aus Furtwangen 36 und Gewerkschaftssekretär und Landtagsabgeordneter Ziegelmaier von hier 35 Stimmen, während die absolute Mehrheit 37 Stimmen beträgt.

DZ. Vom Feldberg, 7. Mai. Man wird sich noch erinnern, daß kurz vor Weihnachten ein junger Student, der ohne Begleitung eine Skitour auf den Feldberg unternommen hatte, nicht mehr zurückgekehrt war. Alle Nachforschungen nach seinem Verbleib blieben erfolglos. Am vergangenen Samstag hat man nun die Leiche des Verunglückten, etwa 20 Minuten vom Rinken entfernt, im Zastler Loch gefunden. Eine Touristin stieß beim Blumenpflücken auf die sterblichen Ueberreste des jungen Menschen. Achtzig Meter höher fand man die beiden Skier. Man nimmt an, daß der junge Mann nicht abgestürzt, sondern erfroren ist. Der eine Fuß war unbekleidet, die Zehen verkrampft. Vermutlich hat der Verunglückte durch Massage dem Krampf begegnen wollen, ist aber dann erfroren. Irgendwelche Verletzungen zeigt die Leiche nicht. Der unbekleidete Fuß ist angenagt worden, vermutlich von einem Fuchs. Die Kleidung war noch gut, auch die Hornbrille war noch vorhanden, der Körper dürfte aber schon längere Zeit offen dagelegen haben, da er bereits vollkommen schwarz geworden war. Die Schneemassen haben allem Anscheine nach den Leichnam ein Stück abwärts geführt. Das Nähere wird der gerichtliche Befund ergeben müssen. Die Leiche ist gestern nach Hinterzarten überführt worden. Die Angehörigen wurden sofort telegraphisch benachrichtigt.

TU. Radolfzell, 9. Mai. Eine Tagung der Vereinigung oberbadischer Baugenossenschaften faßte eine Entschließung, wonach die im letzten Jahr in Angriff genommenen Bauten nicht aus dem Erträgnis der laufenden Wohnungsabgabe, sondern aus besonderen Mitteln finanziert werden. Das Erträgnis der laufenden Wohnabgabe soll dagegen nur für Neubauten des Jahres 1923 Verwendung finden, damit die Bautätigkeit nicht zum Stillstand kommt.

Aus dem Breisgau und Umgebung.

= Emmendingen, 11. Mai. Wie unter den städtischen Bekanntmachungen zu ersehen ist, findet am Dienstag den 15. Mai ein Lichtbildervortrag über die Ruhrbesetzung statt. Der Vortrag geht von der Reichszentrale für Heimatdienst, Landesabteilung Baden, aus. Die Lichtbilder zeigen Aufnahmen der Franzosenherrschaft im Ruhrgebiet und am Rhein. Wir alle wissen, daß die Zukunft unserer deutschen Heimat und damit das Schicksal jedes einzelnen vom Ausgang des Ruhrunternehmens abhängt. Um jedermann den Besuch des Lichtbildervortrags zu ermöglichen, ist der Eintrittspreis in das Belieben des einzelnen Besuchers gestellt. Herr Rechtsanwalt Kramer hat in gef. Weise den Vortrag für den genannten Abend übernommen.

♀ Emmendingen, 12. Mai. Auf das heute pünktlich 8 Uhr bei „Bautz“ beginnende Konzert der Sängerrunde Hochberg seien die Mitglieder nochmals aufmerksam gemacht. Das reichhaltige Programm weist u. a. die anspruchsvolle Chorballade „Die beiden Särge“ von Hegar auf. Der Solist, Herr Opern- und Konzertsänger Fünfgeld-Freiburg, singt außer der Gralserzählung aus Lohengrin Lieder von Beethoven, Schubert, Wolf und Strauß. Ein Cello-Vortrag des Herrn von Au wird das Programm bereichern. Eingerahmt werden die Darbietungen durch zwei Vorträge eines Orchesters, aus hiesigen Musikfreunden zusammengestellt.

* Emmendingen, 12. Mai. Wir machen auch an dieser Stelle auf den Ausflug des Schwimmsportvereins Emmendingen aufmerksam. Besonders die jüngeren Mitglieder freuen sich auf die Wanderung in das schöne Tal, Ruine Keppenbach, die Soldatengräber, die Klosterkapelle Tennenbach sind durch Geschichte und Naturschönheit gleich wertvoll.

* Centraltheater. Heute abend und morgen kommt der zweite Teil des Kriminalfilmes „Aus dem Schwarzbuch eines Polizeikommissars“ zur Vorführung, worauf wir auch an dieser Stelle hinweisen.

TU. Die drei Eisheiligen. Mamertus, Pankrazius, Servatius bringen oft Kälte und Aergernis, heißt es in einer alten Bauernregel. Wer waren die drei kalten Heiligen? Der erste der drei Gestrengen, St. Mamertus, dessen Tag der 11. Mai ist, war Erzbischof von Wiert in der Dauphine und lebte etwa 480 nach Christus. Als berühmter strenger Sittenlehrer bemühte er sich auf mehreren Synoden um die Verteidigung des Glaubens. Die lange vernachlässigten Feldprozessionen führte er wieder ein. Gelegentlich eines Brandes rettete er seine Bischofstadt, zu deren Patron er später erhoben wurde. Sein Grab ist in Orleans. Auf bildlichen Darstellungen führt er als Attribut ein brennendes Licht, das auf seine Bedeutung als Kirchenlehrer hinweist. Pankrazius ist den deutschen Bauern viel geläufiger geworden, denn mancher Bauernbursche bekommt noch den Vornamen Pankraz und in vielen Bauernregeln wird er genannt: Ist St. Pankraz schön, wird guten Wein man sehen. Pankraz und Urban ohne Regen bringen dem Weine großen Segen. — Der Heilige starb im Jahre 304 schon im zarten Alter von 44 Jahren in der Christenverfolgung des bösen Kaisers Diocletian. Ein Teil seiner Gebeine kam nach England und von dort aus brachte Bonifazius seine Verehrung nach Deutschland. Er gehört auch zu den „Nothelfern“, den Lieblingen des gemeinen Mannes. Was er garnicht ausstehen kann, sind falsche Schwüre und es soll davon allerlei vergessene Legenden gegeben haben.

Der dritte der Eisheiligen, der hl. Servatius, ist ganz besonders wichtig, denn er ist der Patron der Schweinezucht. Er war Bischof von Tongern in den Niederlanden und war eifrig auf das Seelenheil der Seinen bedacht. Eines Tages wollte er sich ermattet im Freien niederlegen, da schickte Gott zu seinem Schutze einen mächtigen Adler, der Kühlung fächelnd über ihm schwebte. Auf seine Bitte entsprang neben seinem Lager eine Quelle und ein Engel brachte ihm ein Trinkgefäß. Diese Quelle war dann heilkräftig für viele Kranke. Im Jahre 384 ist er ruhig und selig entschlafen und es heißt, daß er ein guter Mann gewesen sei. Trotzdem gehört er zu den strengen Eisheiligen. Er ist gewissermaßen derjenige, welcher der Gefahr ein Ende setzt. Denn: nach Servatitag man keine Fröste mehr fürchten mag.

TU. Der heiße 7. Mai. Es ist festgestellt, daß der vergangene Montag, der heißeste 7. Mai seit 1869 gewesen ist.

⊙ Bischoffingen, 10. Mai. Am nächsten Sonntag, den 13. Mai kann nun die Einweihung des Denkmals für die gefallenen Krieger hiesiger Gemeinde stattfinden. Der eigentliche Weiheakt beginnt nachmittags um 2 Uhr.

S Freiburg, 11. Mai. Tagesordnung des Schwurgerichts: 1. Montag, 14. Mai, vorm. 9 Uhr: Ernst Baier, Koch aus Weil, wegen Meineids. 2. Nachm. 4 Uhr: Anna Schmidt, Dienstmagd aus Endingen, wegen Kindstötung. 3. Dienstag, 15. Mai, vorm. 9 Uhr: Josef Albiez, Bahnarbeiter aus Binzen, wegen Körperverletzung mit Todesfolge. 4. Mittwoch, 16. Mai, vorm. 9 Uhr: Rudolf Sacherer, Landwirt von Oberrotweil, wegen Körperverletzung mit nachgefolgtem Tode. 4. Donnerstag, 17. Mai, vorm. 9 Uhr: Albert Rudiger, Fabrikarbeiter von Neu-Allschwil, wohnhaft in Steinen, wegen Körperverletzung mit Todesfolge. — Die Anklage wird vertreten im ersten Fall von Staatsanwalt Oblircher, im 2. Fall von Staatsanwalt v. Hofer, im vierten Fall von Oberstaatsanwalt Eschbacher und im 3. und 5. Fall von Staatsanwalt Dr. Mayer (Lörrach). Als Verteidiger sind vorgesehen die Rechtsanwälte Ette, Dr. Föhrenbach, Baumann (Lörrach) und in den beiden letzten Fällen Rechtsanwalt Grumbach.

Turnen, Spiel und Sport.

Sportverein Emmendingen. Am kommenden Sonntag, 13. Mai, stellt der Sp.V.E. zum erstenmal 3 Mannschaften ins Feld, welche alle mit spielstarken Mannschaften des F.F.C. und des Sport-Clubs Freiburg zusammentreffen. Interessant dürfte das 1. Spiel der 3. Mannschaft des Sp.V.E. gegen Sportclub Freiburg um 1,30 Uhr sein, welche alles aufopfern werden, um gut abzuschneiden. Ebenfalls das Rückspiel der 2. Mannschaft gegen F.F.C. 4 läßt vieles erwarten und sie werden den Sieg sich nicht so leicht nehmen lassen wollen wie in Freiburg. Jedoch am spannendsten dürfte das letzte Spiel der 1. Mannschaft sein gegen die 2b-Mannschaft des Freiburger F.F.C. um 4.30 Uhr. Trotzdem die 1. Mannschaft des Sp.V.E. im Sturm nicht voll ist, wird sie alles aus sich herausgeben, um ihre Farben — wie immer in letzter Zeit — ehrenvoll zu verteidigen; aber auch F.F.C. wird in der Spieltechnik sowie im Tempo dem Sp.V.E. eine harte Nuß zu knacken geben. Wir hoffen und dürfen glauben, daß ein jeder seinen Mann stellt und daß sämtliche Spiele am kommenden Sonntag sehr interessante Momente aufweisen werden. Besonders der jungen 3. Mannschaft des Sp.V.E. wünschen wir viel Glück zum ersten Auftreten und zu ihren weiteren Spielen. W.E.

= Lahr, 12. Mai. Auf den Kampf um die Kreismeisterschaft, der sich morgen Sonntag nachm. 5 Uhr auf dem hiesigen Sportplatz bei der Dammenmühle abspielen wird, sei besonders aufmerksam gemacht. (Siehe Inseratenteil.)

Für die Ruhrhilfe

ging weiter ein von den kaufm. Angestellten der Ramiefabrik 4. Rate Mk. 141 500.—; mit den früher von uns quittierten Eingängen zusammen nun Mk. 938 356.—.

Weitere Spenden sind dringend erwünscht, soll die Front gehalten werden, denn groß und schwer sind die Leiden der betroffenen Bevölkerung.

Geschäftsstelle der „Breisg. Nachrichten.“

Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag den 13. Mai (Exaudi): ½10 Uhr: Hauptgottesdienst (Stadtvikar Rehm). — 10½ Uhr: Filialandacht in Windenreute (Stadtpfarrer Braun). — 1 Uhr: Kindergottesdienst (Stadtvikar Rehm).

Innere Mission. Sonntag den 13., nachm. 2 Uhr: Bibelstunde im evangel. Gemeindehaus.

Katholischer Gottesdienst.

Samstag: 3 Uhr: Beichte. — 8 Uhr: Maiandacht. — Sonntag: ½6 Uhr: Beichte. — 7 Uhr: Frühmesse mit hl. Kommunion. — 9½ Uhr: Hochamt mit Predigt, nachher Christenlehre. — ½2 Uhr: Herz-Mariä-Bruderschaft mit Segen. — 8 Uhr: Maiandacht mit Predigt und Segen.

Briefkasten.

Ab. in Fr. Nach den in Baden geltenden Bestimmungen hat der Jagdpächter den Pelz des von Ihnen in Ihrer Scheuer gefangenen Fuchses anzusprechen. (In Bayern und mehreren anderen deutschen Staaten gehört der Pelz des in geschlossenen Gehöften erlegten Raubwildes den betr. Eigentümern.) Sie können aber aufgrund § 823 des B.G.B. Ersatz des unter Ihrem Hühnerbestand angerichteten Schadens von dem Jagdpächter verlangen. (Siehe Seite 43 der Schrift Wildschadenersatz und Wildschadenverhütung nach dem im Lande Baden geltenden Recht von Dr. Max Dittler, Regierungsassessor. Verlag von A. Emmerling u. Sohn in Heidelberg.)

Kursbericht.

	am 9. Mai	am 11. Mai
Dollar	38 250.—	40 299.—
Schweiz. Frank.	5 900.—	7 221.90
Franz. Franken in Zürich	36.70	36.70

Letzte Meldungen.

WTB. Offenburg, 11. Mai. Im Bezirk Kehl wurden gestern folgende Eisenbahnbeamte ausgewiesen: Reg.-Baurat Specht, die Eisenbahninspektoren Schaaf, Weiß und Brang, sowie die Eisenbahnsekretäre Riehle und Bade. Die Familien dieser Beamten müssen bis Sonntag das besetzte Gebiet verlassen haben. Sie dürfen dabei nur je 100 Kg. Gepäck mitführen. Von diesen Ausweisungen sind mindestens 40 Familienangehörige betroffen.

WTB. Darmstadt, 11. Mai. In Mainz ist ein holländischer Schiffer von einem französischen Posten erschossen worden.

WTB. Speyer, 11. Mai. Der Oberbürgermeister von Speyer, Leiling, ist von der Besatzungsbehörde verhaftet worden. Als Grund wird angegeben, der Oberbürgermeister habe die Verordnung über die Bewachung der Eisenbahnübergänge nicht befolgt, so daß ein junger Mann durch eine Lokomotive der militarisierten Bahn ums Leben gekommen sei. Tatsächlich hatte aber der Oberbürgermeister jene Stelle durch Warnungstafel und Stangen kenntlich gemacht.

Frankfurt a. M., 11. Mai. Nach einer Verordnung des Polizeipräsidiums werden Personen, die mit von Franzosen bedienten Zügen aus dem besetzten Gebiet ankommen, beim Uebertritt ins unbesetzte Gebiet festgenommen werden. Die Verordnung stützt sich darauf, daß die Benutzung der französischen Züge eine Erschwerung des deutschen Abwehrkampfes und eine Unterstützung der französischen Aktion darstelle.

WTB. Köln, 11. Mai. Die Köln. Ztg. meldet aus Trier: Die Franzosen haben heute in Konz und Karthaus weitere [illegible] Maßnahmen ergriffen. Rund 100 Eisenbahnerfamilien mußten binnen kürzester Frist ihre Wohnungen verlassen, ohne daß es ihnen gestattet wurde, das geringste mitzunehmen. Ganze Viertel waren durch Spahis abgesperrt. Die Familien wurden auf den Bahnhof gebracht und sofort abtransportiert. Für die Zeit von 9 Uhr abends bis 5 Uhr morgens ist jeder Verkehr vollständig verboten. Auch die Straße von Euren nach Igel wurde abgesperrt.

WTB. Düsseldorf, 11. Mai. Nach einer Meldung der Düsseldorfer Nachrichten wurde Krupp von Bohlen-Halbach und die anderen mit ihm in Werden verurteilten Herren am Mittwoch in das Gefängnis zu Derendorf überführt, wo sie vorläufig bis zur Entscheidung über die gegen das Werdener Urteil eingelegten Revision verbleiben werden.

WTB. Düsseldorf, 11. Mai. Heute vormittag wurde vor dem Kriegsgericht in Düsseldorf gegen den Bürgermeister Schäfer, den stellvertretenden Oberbürgermeister von Essen, der vom Kriegsgericht in Bredenen und Recklinghausen zu 2 und 3 Jahren Gefängnis verurteilt worden war, verhandelt. Das Urteil lautete auf 1 Jahr Gefängnis und 10 Millionen Mark Geldstrafe.

WTB. Dortmund, 12. Mai. Der Leiter des alten Bergarbeiterverbandes in Aachen, Matthias Schloessel, wurde in Aachen von den Belgiern verhaftet. Der Grund ist unbekannt.

WTB. Essen, 11. Mai. Heute vormittag besetzten die Franzosen von der Gewerkschaft Zollverein die Schachtanlagen 9 und 5. In Katernberg rissen sie die Anschlußgleise auf.

WTB. Münster, 11. Mai. Die Stadt Essen wurde wegen angeblicher Beschädigung von Telephonleitungen in eine Geldstrafe von 4 Millionen Mark genommen, die binnen 8 Tagen zu bezahlen ist, widrigenfalls zwei Beigeordnete verhaftet und zwei Monate in Haft behalten werden.

WTB. Münster, 11. Mai. Außer der Zeche „Scholven“ bei Buer haben die Franzosen am 11. Mai auch die Schachtanlagen 5 und 6 der Zeche „Schlegel und Eisen“, deren Schächte 3 und 4 bereits seit längerer Zeit besetzt waren, und die Schachtanlage 1 der Zeche „Nordstern“ bei Horb, deren Schächte 3 und 4 gleichfalls bereits besetzt waren, neu besetzt. Heute Morgen besetzten die Franzosen den Bahnhof Sinsen und die Blockstelle Berste, wo sie drei Eisenbahnwagen beschlagnahmten, dann aber wieder abrückten. Aus dem Amtsbezirk Recklinghausen werden starke Truppenverschiebungen gemeldet zum Zwecke der Truppenverstärkung.

WTB. Recklinghausen, 11. Mai. Der Stadt Recklinghausen wurde eine Geldstrafe von 50 Millionen Mark auferlegt. Als Grund wird ein angebliches Attentat in der Nähe der Blockstelle Grullbad am 26. April angegeben. Ein französischer Eisenbahner im Range eines Oberst soll hierbei von einer unbekannten Person durch einen Revolverschuß in den Arm verletzt worden sein. Die 50 Millionen müssen innerhalb 15 Tagen bezahlt sein.

Berlin, 11. Mai. Auf der militarisierten Strecke Widau-Lintdorf wurden in der Nacht zum Himmelfahrtstage große Sprengungen vorgenommen. Die Gleise wurden erheblich zerstört. Der Bürgermeister des in der Nähe des Sprengplatzes gelegenen Ortes Andermund wurde als Geisel von den Franzosen verhaftet.

Alle Frauen lieben

schöne Kleider. Darum färben sie alles selbst mit den weltberühmten „Heitmann's Farben“, Marke „Fuchskopf im Stern“, weil diese die besten sind.

Wertpapierkurse

nach amtlichen Börsennotierungen mitgeteilt von der Süddeutschen Disconto-Gesellschaft A.-G. Filiale Emmendingen.

den 11. Mai 1923

	vorletzter Kurs	letzter Kurs
% Kriegsanleihe	89.75	89.75
Südd. Disconto Gesellschaft Akt	14500.-	—.-
Rhein. Creditbank Akt.	6800	7500.-
Hapag-Aktien	80000.-	89000.-
Norddeutscher Lloyd-Aktien	40000.-	42800.-
Adler-Werke Kleyer-Aktien	15800.-	17700.-
Bad. Anilin- und Soda-Fabrik Akt.	45000.-	53000.-
Daimler Motoren Akt.	16200.-	18000.-
Deutsch-Luxemb. Bergwerks-Aktien	208500.-	240000.-
Harpener Bergbau Akt.	25500.-	330000.-
Phönix Bergbau Akt.	139000	169000.-
Schuckert Nürnberg Aktien	107000.-	140000.-
Westeregeln Alkali Akt.	69000.-	100000.-
Zellstoff-Fabrik Waldhof-Aktien	40000.-	41000.-
Zuckerfabrik Frankental-Aktien	22500.-	23000.-
Devisenkurse (Mittelkurse)		
Holland	14000.-	15000.-
Schweiz	6700.	7000.-
Paris	2450.	2600.-
Marknotiz in Zürich	0.015	0.0102

Auskünfte jeder Art über Wertpapiere sowie über alle anderen bankgeschäftlichen Transaktionen werden kostenlos in unseren Bankräumlichkeiten, Bahnhofstrasse 1, erteilt.

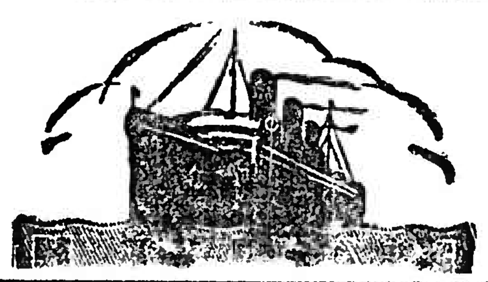
Vermietung von Schrankfächern in eigenem Stahlpanzergewölbe.

Druck und Verlag der Druck- und Verlagsgesellschaft vormals Dölter in Emmendingen. Geschäftsinhaber: Karl Eppig und Wilhelm Jundt Erben. Verantw. Redakteur: Otto Teichmann, Emmendingen.

Die Fleischteuerung ist leichter zu ertragen, wenn die Hausfrau die Suppen, Gemüse und Sossen mit einigen Tropfen **MAGGI's Würze** im Geschmack kräftigt

Vorteilhaftester Bezug in Originalflaschen Nr. 6 unbegrenzt haltbar auch bei offener Flasche

1794



HAMBURG-AMERIKA LINIE
UNITED AMERICAN LINES INC

Nach
NORD-, ZENTRAL- UND SÜD-
AMERIKA
AFRIKA, OSTASIEN USW.

Billige Beförderung über deutsche und ausländische Häfen. — Hervorragende III. Klasse mit Speise- und Rauchsaal. Erstklassige Salon- u. Kajütendampfer

Etwa wöchentliche Abfahrten von
HAMBURG NACH NEW YORK

Auskünfte und Drucksachen durch
HAMBURG-AMERIKA LINIE
HAMBURG und deren Vertreter in:
Freiburg i. Br., Hermann Kirsch, Eisenbahnstrasse 15.
Kenzingen, Ferdinand Engler, Hauptstrasse 43.
EMMENDINGEN, Carl Jundt i. Fa. C Blum-Jundt, Marktplatz 8.

Fahrnisversteigerung.

Am Dienstag, den 15. Mai 1923, vormittags 9 Uhr beginnend, werden im Saale des Gasthaus zu den 3 Königen, Emmendingen, geg. bare Zahlung nachstehende Gegenstände öffentlich versteigert: Eine große Partie Wirtschafts- und Gartenstühle, zirka 20 Tische, Wein- und Biergläser in verschiedenen Sorten, halbe Liter- und Literflaschen, ein größerer Posten Tischdecken, Bestecke, Messerputzmaschine, Kasserolle, Kaffeemühlen, Kochtöpfe, 2 schwere Kummet, 2 Spitzkummet, Doppelwagen, Rechen und Gabeln, eine Partie Fässer, mit Türchen, von 100—400 Liter haltend u. s. noch verschiedenes. 1769

Emmendingen, den 2. Mai 1923.
Schmidt, Waisenrat.

Jahrmarkt in Ettenheim
Mittwoch, den 16. Mai 1923.

Um die **Kreismeisterschaft** treffen sich auf dem Sportplatz bei der Dammenmühle Sonntag, 13. Mai, nachm. 5 Uhr
Turnverein 1860 Pforzheim 1
Meister des Enz- u. Pfinzgaues (Kreispokalmeister)
gegen
Lahrer Fußball-Verein 1
Oberrheinmeister. 1808

Gesang-Verein Windenreute.

Am Sonntag, den 13. Mai 1923
Sängerfest
verbunden mit 50-jährigem Stiftungsfest.

Fest-Programm:
1. Morgens: Wecken.
2. Von 11 Uhr ab Empfang der auswärtigen Vereine.
3. Um ½2 Uhr Aufstellung des Festzuges, punkt 2 Uhr Abmarsch.
4. Nach dem Eintreffen der Vereine auf dem Festplatze Musikstück.
5. Begrüssungslied vom festgebenden Verein, Ansprache durch den I. Vorstand Herrn Christian Roser.
6. Uebergabe einer Fahnenschleife.
7. Festrede v. Dirigent Herrn Edgar Wolf
8. Gesamtchor der Bundesvereine (Der deutsche Baum).
9. Ansprache durch den Bundespräsidenten Herrn Peter.
10. Gesamtchor der Bundesvereine (Ich bin ein Fremdling).
11. Ansprache durch Herrn Bürgermeister Glaser.
12. Einzelchöre der Bundesvereine und Gastvereine.
13. Musikvorträge.
14. Abends auf dem Festplatz und in der Linde Volksbelustigung.

1798 Das Festkomitee.

Freibank Emmendingen.
Heute Nachmittag von ¼4 Uhr ab wird **Kuhfleisch** ausgehauen das Pfund zu Mk. 3000.—.

Meine werten Schüler und Schülerinnen sowie eingeladenen Gäste mache ich hierdurch nochmals auf mein am Sonntag, den 13. Mai. nach. 4 Uhr in den Bautschen Gartensälen stattfindendes
Schluss-Kränzchen
aufmerksam.
Emmendingen, den 11. Mai 1923.
A. Brotz, Tanzlehrer.

Fahrnis-Versteigerung.

im alten Schloß in Heimbach (Station Köndringen). Montag, 14. Mai 1923, vormittags 10 Uhr gegen Barzahlung: Betten, Polstermöbel, Spiegel, Schränke, Tische, gr. Herd, Sättel, große Weinfässer, Bottiche und verschiedener Hausrat. 1759

Ich habe in
Freiburg, Gartenstr. 28, part.
in Verbindung mit der
Pforzheimer Doublé-Fabrik C. Winter
eine
Einkaufsstelle
für Edel- und Halbedelmetalle
eröffnet.
Geschäftsstunden 11 bis 1 Uhr vormittags und 3 bis 5 Uhr nachmittags. 1773
Freiburg. Heini Geiges.

Die bewährten **Kunstwaben** sind wieder vorrätig.
Conrad Lutz
Emmendingen.

Vitriol, Nosperal, Schwefel, Uraniagrün, Holderspritzen kauft man nur bei 1793
Karl Ziegler
Freiburg i. B.
3 Unterlinden 3.

Zu verkaufen ein bereits neuer 1799
Wagen
mit Leitern und Dielen.
Haus 18, Landeck.

Einige Zentner
Dickrüben
zu verkaufen. 1800
Vörstetten
Haus Nr. 128

Echter **Bienenhonig** wieder eingetroffen
Obsthandlung Ehret
Emmendingen.

Darlehen
an reelle Leute, eventl. ohne Bürgen in jeder Höhe durch K. Kachon, Ettenheim. Rückporto Mk. 150.—

Wir kaufen laufend **Frauenmantel-Tee** frisch o. luftgetrocknet und zahlen dafür höchste Preise
Waßmer & Hecker
Drogen-Großhandl
Freiburg i. Br.
Schwimmbadstr. 32 Tel. 1-45

Corona- und Stoewer-Räder
Mäntel u. Schläuche sowie alle Ersatzteile, Reparaturen billigst
Fahrradhaus
Keller
Freiburg i. Br.
Schwarzwaldstrasse 77
Ecke Schwendistrasse
Strassenbahnhaltstelle Bürgerwehrstr. [54]

Kopfläuse mit Brut tötet üb. Nacht garantiert
Zertin.
Betrag sofort zurück, wenn kein Erfolg. Zu haben hier: Stadtapotheke u. Hubertusapotheke.

Zwei noch sehr gut erhaltene 1797
Filzhüte
Nr 56
preiswert zu verkaufen.
Wo, sagt d. Gesch. d. Bl.

Most
gegen
Kartoffel
umzutauschen. 1814
Wo, sagt d. Gesch. d. Bl.

Sport-Verein Emmendingen.
Wettspiele
am Sonntag, 13. Mai
F. F. C. Ib Freiburg
gegen
Sport-Verein E. I
Spielbeginn 4½ Uhr.
F. F. C. IV. Freiburg
gegen
Sport-Verein E. II
Spielbeginn 3 Uhr.
Sport-Club Freiburg V
gegen
Sport-Verein E. III
Spielbeginn 1½ Uhr
auf dem Sportvereins-Platz an der Elz.

Schwimm-Sport-Verein Emmendingen.
Sonntag, den 13. 5.
Ausflug
nach Ruine Keppenbach, Glasig, Soldatengräber, Tennenbach. Abmarsch punkt ¾8 Uhr vom Tummelgarten bei günstig. Wetter. Kochgeschirr, Rucksackverpflegung, Musikinstrumente mitbringen. Um zahlreiche Beteiligung von Alt und Jung bittet
Der Vorstand.

Rasch und Richtig Rüstet Ritzer* dich zum **Sport!**
*Sportsattlermeister Ritzer, a. Schwabentor Freiburg i. B.
1066

Städtische Bekanntmachungen

Den Pflanzenschutz betr.

Nachstehend bringen wir eine bezirkspolizeiliche Vorschrift obigen Betreffs mit dem Anfügen zur öffentlichen Kenntnis, daß sie am 28. Januar 1914 die Zustimmung des Bezirksrates erhalten hat und durch Erlaß Gr. Herrn Landeskommissärs vom 27. Februar 1914 für vollziehbar erklärt worden ist.

Emmendingen, den 6. März 1914.
Gr. Bezirksamt.

Bezirkspolizeiliche Vorschrift.
Den Pflanzenschutz betr.

Aufgrund von § 148 Ziffer 5 des Bad. Polizeistrafgesetzbuchs wird für den Amtsbezirk Emmendingen mit Zustimmung des Bezirksrats vorgeschrieben:

§ 1.

Es ist verboten, folgende wildwachsende Pflanzen auszugraben, auszureißen und abzupflücken, sowie mit ihnen oder Teilen von ihnen zu handeln:

1. Enzian (Gentiana) — alle Arten —
2. Federgras oder Engelhaar (Stipa pennata)
3. von Orchideen oder Knabenkräutern (Orchidacese): Frauenschuh oder Holzschühli oder Muttergottesschühle (Cypripedilum calceolus) Bocksorchis oder Riemenzunge (Himantoglossum hircinum) Ophrys (Ragwurz oder Insektenblume oder Kaminfegerschürzle) — alle Arten —
4. Türkenbund (Lilium martagon).

§ 2.

Es ist verboten, folgende wildwachsende Pflanzen in größeren Mengen, d. h. mehr als einen Strauß abzupflücken, sowie mit ihnen zu handeln:

1. Akelei (Aquilegia vulgaris)
2. Aster, wilde (Aster amellus)
3. Christophskraut (Actaea spicata)
4. Diptam (Dictamnus albus)
5. Fingerhut (Digitalis) — alle Arten —
6. Geißbart (Aruncus silvester)
7. Graslilie (Anthericum liliago und ramosum)
8. Die Blüten oder Knospen („Kätzchen") tragenden Zweige aller wildwachsenden Weiden, sowie der Aspe (Espe oder Zitterpappel) und des Haselnußstrauches
9. Leberblümchen (Hepatica triloba)
10. Alle in § 1 nicht genannten Orchideen oder Knabenkräuter (Orchidaceae)
11. Rohrkolben (Typha — alle Arten —
12. Seidelbast (Daphne mezerum)
13. Stechpalme (Ilex aquifolia)
14. Steinsame, blauroter (Lithospermum purpurea caeruleum)
15. Tausendguldenkraut (Erythraea centaurium und pulchella)
16. Wetter- oder Eberdistel (Carlina acaulis)
17. Berg-Wohlverleih oder Arnika (Arnica montana).

§ 3.

Es ist verboten, mit folgenden wildwachsenden Pflanzen zu handeln:

1. Anemone, weiße oder Kukuksmaien (Anemone silvestris)
2. Blumenliesch oder Wasserliesch (Butomus umbellatus)
3. Küchen- oder Kuhschelle oder Schellenblume oder Glockenschelle (Pulsatilla vulgaris)
4. Nieswurz (Helleborus foetidus)
5. Ochsenauge (Buphtalmum salicifolium)
6. Seerose, weiße und gelbe (Nymphaea alba und Nuphar luteum)
7. Wolfsmilch, mandelblätterige (Eupherbia amygdaloides).

§ 4.

Das Bezirksamt ist befugt, auf Ansuchen Ausnahmen von obigen Vorschriften zu bewilligen. Ueber die Bewilligung wird als Ausweis eine Bescheinigung ausgestellt.

§ 5.

Zuwiderhandlungen werden nach § 148 Ziffer 8 des Bad. Polizeistrafgesetzbuchs mit Geld bis zu 60 Mark oder Haft bis zu 14 Tagen bestraft.

Emmendingen, den 28. Januar 1914.
Gr. Bezirksamt.

Nr. 9329

Die Uebereinstimmung dieses Abdrucks mit der Urschrift sowie die öffentliche Bekanntmachung im Amtsblatt Nr. 12 vom 20. ds. Mts. wird hiermit beurkundet.

Emmendingen, den 20. März 1914.
Gr. Bezirksamt:
Sarbeck.

Vorstehende bezirkspolizeiliche Vorschrift bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntnis.

Zuwiderhandlungen werden nunmehr unnachsichtlich angezeigt und mit Geld bis zu Mk 300 000.— oder mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft. 87

Emmendingen, den 11. Mai 1923.
Das Bürgermeisteramt.

Einladung!

Am kommenden Dienstag, den 15. Mai, abends 8 Uhr findet in den Bautz'schen Gartensälen ein

Lichtbildervortrag über die Ruhrbesetzung

statt. 88

Vortragender:
Herr Rechtsanwalt Kramer.

Wir laden die verehrl. Einwohnerschaft zu diesem Vortrag ergebenst ein

Am Eingang in den Saal wird ein Eintrittsgeld erhoben, dessen Höhe den einzelnen Besuchern überlassen bleibt.

Der Reinertrag wird der Ruhrhilfe zugewendet.

Emmendingen, den 11. Mai 1923.
Der Gemeinderat.

Emmendinger Baugenossenschaft in Emmendingen.

Einladung!

Am Dienstag, den 22. Mai 1923 abends 8 Uhr findet im Rathaus (Bürgersaal) hier eine

außerordentl. Hauptversammlung

statt. 1801

Tagesordnung:

1. Erweiterung der Pflichtanteile
2. Wünsche und Anträge.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrates:
Max Bloch.

Persil bleibt Persil in alter bewährter Güte!
Ohne Chlor! Wäscht bleicht und desinfiziert. geeignet für alle Arten von Wäsche. Niemals lose! Nur in Originalpackung!
Alleinige Hersteller: HENKEL & CIE., DÜSSELDORF, auch der altbewährten „HENKO" (Henkel's Wasch- und Bleich-Soda).

Statt Karten.
Albert Schulz
Elsa Schulz
geb. Dietrich
beehren sich ihre Vermählung anzuzeigen
Kenzingen — Emmendingen
1806

Todes-Anzeige.
Dem Herrn über Leben und Tod hat es gefallen, unsern lieben Sohn und Bruder 1809
Willi
im 17. Lebensjahre von seinem langen schweren mit grosser Geduld ertragenem Leiden heute früh zu erlösen.
Emmendingen, den 12. Mai 1923.
In tiefer Trauer:
A. Eisenhauer, Gend.-Kommissär
und Frau Mathilde geb. Ernst.
Auguste Eisenhauer.
Die Beerdigung findet am Montag, den 14. Mai, nachmittags 4 Uhr statt.

Gesucht.
Ein jüngeres 1818
Mädchen
tagsüber zu einem Kinde gesucht bei
Frau K. Pribyl
Hochburgerstraße 27.

Gesucht fleißiges, junges
Mädchen
als Zweitmädchen f. Küche und Haushalt. Guter Gehalt, fam. Behandlung.
Frau Dr. Brandner,
St. Blasien. 1787

Ein zuverlässiger 1803
Knecht
der in der Landwirtschaft selbständig und mit allen landwirtschaftl. Maschinen vertraut ist, sucht sofort Stelle.
Näheres in der Geschäftsstelle dieses Blattes.

Zum baldigen Eintritt ein ordentlicher Junge als
Schreinerlehrling
gesucht. 1812
L. Kunzweiler
Schreinermeister
Emmendingen.

Central-Theater
Emmendingen.
Samstag Abend und Sonntag
Aus dem Schwarzbuche eines Polizeikommissars
2. Teil
Jn flagranti.
Das Weib des Würgers.
Jn geheimer Mission.
Der Mord in der Apotheke.
Personen unter 18 Jahren kein Zutritt.
Wir machen darauf aufmerksam, dass jeder Teil ein abgeschlossenes Ganzes für sich bildet. 1796

Todes-Anzeige.
Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir hierdurch die traurige Mitteilung, dass meine liebe Gattin, unsere gute treubesorgte Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter und Schwester
Katharina Elisabeta Weiss
geb. Mack
nach schwerer Krankheit im Alter von 71 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. 1802
Landeck, den 11. Mai 1923.
Die trauernden Hinterbliebenen:
Wilhelm Weiss
Wilhelm Weiss jg. und Familie
Jda Weiss
Die Beerdigung findet am Sonntag, 13. Mai 1923, nachmittags um 1 Uhr von Landeck aus statt.

Staunend billige
Damenhüte und Herren-Strohhüte
wegen vorgeschrittener Saison empfiehlt 1824
V. Teschner
Hutmacher, Emmendingen.

Badische Bauern-Bank
Filiale Kenzingen
Postscheckkonto Karlsruhe Nr. 35 007
Erledigung aller Bankgeschäfte.
Annahme von Spareinlagen von Jedermann bei 12 bis 18% Verzinsung
An- und Verkauf von Wertpapieren
Umwechseln fremder Geldsorten zu günstigsten Kursen 1293

Automobil-Reparatur-Werkstätte W. Sautter
Emmendingen, Karlfriedrichstraße 13, empfiehlt sich zur Reparatur von Kraftfahrzeugen aller Art sowie zur Lieferung aller nötigen Ersatzteile unter billigster Berechnung bei prompter und exakter Ausführung. 172

Auch in diesem Jahre
wird die „Conrad-Sense" sehr viel gekauft. In Ausstattung besonders für mich gefertigt, stellt sie das Beste dar, was in den berühmten Haueisen-Sensen gemacht wird. Viele Kenner bevorzugen die Marke seit Jahren. 1810
Conrad Lutz, Emmendingen.

Herbolzheimer Eisen- u. Elektro-Industrie A.-G. in Herbolzheim
Verkaufslager
für Ottoschwanden und Freiamt:
Zigarrenfabrik Heppe, Ottoschwanden
empfiehlt
Beleuchtungskörper
Osramlampen
Installationsmaterial
Dachständermaterial
Isolatoren 953
und alle erforderlichen Freileitungsmaterialien
Günstige Preise! — Große Auswahl!

Bruchleidende!
Es wird Ihnen geholfen auch in den schwierigsten u. verzweifelsten Fällen.
Meine
Spezialität
ohne Feder
müssen Sie unbedingt kennen lernen. Sie werden überrascht sein, wie leicht sich Ihr Leiden erträglich gestaltet
Unzählige Vorteile
gegenüber allen anderen Bandagen bietet Ihnen meine, endlich nach jahrelangem Bemühen fertiggestellte
Spezialität
Ferner empfehle meine Spezial-Vorfall-Bandagen Geradehalter, Leibbinden Erfpensorien sowie das Neueste für Krampfadern. Sämtl. Artikel zur Krankenpflege.
Ich bin langjähriger Fachmann.
Kommen Sie zu mir!
Sie werden zufrieden gestellt.
C. A. Steinberg
Bandagen- und Sanitätshaus
Freiburg i. Br.
Bertholdstraße 22
Viele Dank- und Anerkennungsschreiben.

Bildend — **Das** — Ideal
Goldene Zeitalter
Die neue, populärwissenschaftliche Halbmonatsschrift — „Für alle von allem"
Abonnement vierteljährl. 750 M. v. Verlag Barmen
Einzelnummer 200 Mark
durch den Buchhandel.

Apfelwein
gute Qualitäten, in verschiedenen Preislagen, empfiehlt 1760
Gottlieb Drexler, Apfelweinkelterei
Kollmarsreute 6, Emmendingen.

„Eichler"-Motorrad
2½ PS, hält den Weltrekord durch die Dauerfahrt von 1700 km vom 12. bis 15. Dezember 1922.
Vertreter: 1317
A. Brotz, Emmendingen, Markgrafenstr.

Wer leiht
einem jungen Landwirtsehepaar, das sich ein eigenes Heim gründen will,
1-2 Millionen Mark
gegen Bürgschaft oder Sicherheit durch Grundstücke. Rückzahlung nach Uebereinkunft. Angebote unter Nr. 1776 an die Gesch. der Breisg. Nachr.

Emmendingen. Am Dienstag, den 15. Mai
Krämer-, Rindvieh- und Schweine-Markt.

Breisgauer Nachrichten

Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen.

Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Bezugspreis
für den Monat Mai Mk. 2500.—.

Anzeigenpreis:
die einsp. Petitzeile od. deren Raum 200.— Mk., bei öfterer Wiederholung entsprechend Nachlaß, im Reklameteil die Zeile 250 Mk. Bei Platzvorschrift 20% Zuschlag. Beilagengebühr das Tausend 800 Mk.

Telegr.-Adr.: Blätter, Emmendingen. Fernspr.: Emmendingen 3, Freiburg 1398.

Im Falle höherer Gewalt, Streik, Aussperrung, Betriebsstörung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Geschäftsstelle: Karl-Friedrichstraße 11. Postscheck-Konto Karlsruhe Nr. 7382.

Nr. 110 — Emmendingen, Montag, 14. Mai 1923. — 58. Jahrgang.

Die englische und italienische Antwort an Deutschland.

Die englische Antwortnote an Deutschland.

WTB. London, 13. Mai. Die heute vormittag überreichte, von Lord Curzon gezeichnete englische Antwortnote erklärt, daß die englische Regierung die deutschen Vorschläge sorgfältig geprüft habe. Die Vorschläge seien eine große Enttäuschung, sie entsprechen weder der Form noch dem Inhalt nach dem, was vernünftigerweise als Antwort auf den englischen Rat hätte erwartet werden können. Die von Deutschland angebotene Summe liege weit unter dem, was vernünftigerweise als Antwort auf den englischen Rat hätte erwartet werden können. Die von Deutschland angebotene Summe liege weit unter dem mäßigen Betrage, der die Grundlage des britischen Zahlungsplanes vom letzten Januar bildet. Die Zahlung dieser unzulänglichen Summe ist von internationalen Anleihen abhängig gemacht, deren Ergebnis unter den kundgegebenen Bedingungen in weitem Umfange ungewiß sei.

Ferner unterläßt es die deutsche Regierung, greifbare substanzielle Vorschläge für die Art der Garantien zu bezeichnen, die alliierten Regierungen sehen sich unbestimmten Versicherungen bei künftigen Verhandlungen gegenübergestellt, die in einer geschäftlichen Transaktion dieser Art des praktischen Wertes entbehren. Trotzdem möchte die englische Regierung gern den Glauben aufrecht erhalten, daß die deutsche Regierung eine ernsthafte Anstrengung zur Erfüllung ihrer Verbindlichkeiten aus dem Versailler Vertrag in einer Weise machen wolle, die die Alliierten als billig und berechtigt ansehen können. Sie seit überzeugt, daß Deutschland in seinem eigenen Interesse es vorteilhaft finden werde, unter Ausschaltung aller unwesentlichen und strittigen Punkte seine Vorschläge noch einmal zu erwägen und so zu erweitern, daß sie eine brauchbare Grundlage für weitere Erörterungen bilden. Der erste Schritt zur Verwirklichung solcher Hoffnung müsse die Anerkennung seitens Deutschlands sein, daß eine viel ernsthaftere Mitwirkung als bisher erforderlich ist.

Die italienische Note.

WTB. Berlin, 13. Mai. In der heute mittag der deutschen Botschaft in Rom übergebenen Note heißt es u. a.: Die aufmerksame Prüfung des Memorandums vom 2. Mai, das die deutschen Vorschläge für eine Regelung der Reparationsfrage enthält, hat mich überzeugen müssen, daß sie nicht geeignet sind, den alliierten Regierungen als Grundage für eine entscheidende Diskussion zu dienen. Wie aus den ihr bei den letzten Konferenzen in London und Paris vorgelegten Plänen hervorgeht, ist Italien durch seine gegenwärtige wirtschaftliche und finanzielle Lage gezwungen, das Reparationsproblem und das Problem der interalliierten Kriegsschulden als immer enger miteinander verbunden anzusehen. Italien kann nicht umhin, darauf zu dringen, daß die beiden Fragen so bald als möglich gelöst werden, wobei auch die Aufwendungen für den Wiederaufbau seiner eigenen besetzt gewesenen Provinzen berücksichtigt werden müssen. Der deutschen Regierung ist übrigens bekannt, daß die italienische Regierung sich zu ihrem lebhaften Bedauern gezwungen sah, den von der englischen Regierung der Konferenz von Paris vorgelegten Plan zur Regelung der Reparationen nicht beizutreten. Obwohl das Memorandum Bonar Laws hohe Ziele anstrebte, schien es die unabweisbaren Forderungen Italiens nicht genügend zu berücksichtigen. Nach diesem unmittelbaren Vorgang muß die italienische Regierung mit berechtigtem Erstaunen hervorheben, daß das deutsche Memorandum vom 2. Mai weit hinter den Vorschlägen zurückbleibt, die in dem Plan der britischen Regierung enthalten waren. Die internationale Anleihe, mit der die Zahlung der von Deutschland angebotenen Summe vollständig bewirkt werden soll, ist nur als ein Mittel angegeben, ohne die notwendigen genaueren Angaben und ohne daß gesagt wäre, wie für ihre Unterbringung und ihren Erfolg zweckmäßig gesorgt werden solle. Ebenso fehlen alle konkreten Angaben über Garantien. Es fehlt somit jede Bürgschaft für deren tatsächliche Bestellung. Der deutsche Vorschlag stellt daher keinen organischen und vollständigen Plan dar, wie er unbedingt notwendig gewesen wäre, um zu einer auch nur grundsätzlichen Erörterung Anlaß zu geben. Dieser Mangel wird von der italienischen Regierung bedauert, weil er zum allgemeinen Schaden jede Anbahnung einer Lösung des Problems verzögert und weil er eine Ansicht stärken kann, die gewisse Anhänger hat, nämlich die Ansicht, daß sich Deutschland unter dem Einfluß gewisser innerpolitischer Strömungen mit Erfolg seiner eigenen Verpflichtungen zu entziehen suche. Da die italienische Regierung unter diesen Umständen feststellen muß, daß die deutschen Vorschläge keine wesentliche Aenderung der Lage herbeigeführt haben, wiederholt sie ihren Rat, daß eine neue baldige Entscheidung der deutschen Regierung zu Vorschlägen führen möge, die durch ihren Inhalt und ihre Bestimmtheit geeignet erscheinen, vor der königl. Regierung zusammen mit ihren Alliierten, mit Aussicht auf Erfolg einer Prüfung unterzogen zu werden.

Von der Franzosenherrschaft an Rhein und Ruhr.

WTB. Ludwigshafen, 12. Mai. Im Reichsbahndirektionsbezirk Ludwigshafen wurden am 9. und 12. Mai zusammen 29 Eisenbahnbeamte mit Frauen und Kindern ausgewiesen. Ein Teil der Eisenbahner erhielt Befehl, nur unter Mitnahme ihrer Kleidungsstücke ihre Wohnungen in dem jetzigen Zustand zu verlassen, bei Strafandrohung bei Zuwiderhandlung. — Seit dem 9. Mai ist der Verkehr mit Nachen auf dem Rhein bei Speyer, der als Ersatz für die unterbrochene Schiffsbrücke diente, von den Franzosen verboten worden. Damit ist der unmittelbare Verkehr mit dem benachbarten badischen Bahnnetz unterbrochen.

Wiesbaden, 12. Mai. Die Arbeiterin Bredorf wurde in ihrer Wohnung von einem Marokkaner durch Schüsse in die Brust schwer verletzt.

*

Berlin, 12. Mai. Nach einer Mitteilung des Vizepräsidenten der Reichsbank von Glasenapp sind von den Franzosen seit Beginn der Ruhrinvasion nicht weniger als 27 180 Millionen Mark gewaltsam weggenommen worden.

Sonstige Meldungen.

Berlin, 13. Mai. Wie den Blättern zufolge in parlamentarischen Kreisen verlautet, wird die Reichsregierung eine Protestnote gegen das Urteil im Krupprozeß an Frankreich richten.

Berlin, 13. Mai. Der Berliner polnische Geschäftsträger hat, wie die Blätter melden, im Ministerium des Innern eine Verbalnote überreicht, in der die polnische Regierung über die Behandlung der polnischen Zeitungskorrespondenten in Berlin Klage führt. Sie droht Repressalien an, falls den Berichterstattern nicht die gleichen Rechte gewährt werden, wie sie die deutschen Korrespondenten in Warschau genießen.

WTB. Berlin, 12. Mai. Der Reichspräsident hat anläßlich des Urteils des französischen Kriegsgerichtes in Mainz gegen 17 Eisenbahnbeamte, Gewerkschaftsführer und Angestellte des Deutschen Eisenbahnerverbandes, die nach einem summarischen Verfahren zu unerhört langen Gefängnisstrafen verurteilt wurden, an den Reichsverkehrsminister ein Schreiben gerichtet, in dem es heißt: Auch diese Schreckensurteile sind ein Schlag gegen Wahrheit und Gerechtigkeit, ein Akt wildesten Terrors, der überall Entrüstung und Verachtung hervorrufen wird, gegenüber denen, die Menschenrechte und Gefühle in Willkür mit Füßen treten. Der fremde Militarismus wird auch auf diesem Wege seiner Werkzeuge, der Kriegsgerichte, den Widerstand der deutschen Eisenbahner nicht brechen, sondern die Reihen der Abwehr nur enger schließen.

WTB. Paris, 11. Mai. Nach einer Meldung des Newyork Herald aus Newyork sollen die Handelskammern der Vereinigten Staaten in einer Entschließung eine internationale Wirtschaftskonferenz der unmittelbar an der Reparationsfrage und an der Zahlung der Kriegsschulden interessierten Nationen gefaßt haben, an der ausschließlich Persönlichkeiten des Geschäftslebens teilnehmen sollen. Die Politiker werden beschuldigt, in der Reparations- und Schuldenfrage, wie das Blatt sich ausdrückt, Fußball zu spielen und sollen von der Konferenz ausgeschlossen werden. Die Entschließung entspricht derjenigen, die auf der Konferenz der Handelskammern in Rom angenommen wurde.

Der dritte Schuß.

Kriminalroman von Hans von Wiesa.

52) (Nachdruck verboten.)

„Sie trafen also Ihren ehemaligen Jugendfreund hier in Buchwald wieder, und . . ."

„Von da an hat sich's nach und nach wie ein giftiger Nebel in mein Hirn eingenistet: ich wollte dem Manne das Glück zerstören, das ihn reinweg verfolgte — — nichts anderes konnte ich mehr denken, nichts anderes mehr sinnen bei Tag und Nacht . . . Und damals faßte ich den Plan, unsere ehemalige Jugendgeliebte herzurufen, sie selber sollte mir helfen, ohne daß sie es ahnte, einen Skandal sollte es geben, ein öffentliches Aergernis, damit die Verlobung aufgehoben werde. Und ich wußte, der übermütige kleine Satan würde kommen . . . das gab ein Abenteuer, das war etwas für sie — nichts Gutes, aber auch nichts Böses, doch prickelnd wie Sekt — ach, ich kannte sie!

Und sie kam — mit verrückten Ideen — hier draußen im Walde wollte sie den Leutnant noch einmal sehen, sprechen — Abschied nehmen — nichts weiter. — Ich sah mich wieder betrogen. Aber ich habe ihr den Willen getan — habe alles geebnet. Damit ich freie Hand hatte, mußte ich eine Verstauchung vorschützen."

„Also doch Simulation!" warf Mylius ein.

„Ja, denn hier ins Forsthaus wollte sie kommen — ach! in meiner dunklen Stube wurde es hell wie im wärmsten Sonnenlicht! Und wie sie da herumstreifte im Zimmer und ich ihre Stimme hörte und ihr Sachen — mit jedem Augenblick fühlte ich es mehr und mehr: ich liebte sie immer noch — mehr wie je — alle Wunden brachen auf — ich bat sie, ich beschwor sie, die Bühne zu lassen, zu mir zu kommen, mein Weib zu werden, wie einen Engel würde ich sie hegen und pflegen . . .! Ausgelacht hat sie mich mit ihrer silberhellen Stimme und die blauen Augen aufgerissen, entsetzt wie ein Vogel, den man greifen will: „Wo denkst du hin, Heinz? Das kann ich nicht, hier sterb' ich!" — Dann mußte ich hinaushumpeln, die Wagen kamen —"

„Was draußen vorging, ist mir bekannt", unterbrach der Staatsanwalt die Worte des Kranken.

„Sie fuhren weiter nach der Buchenlehne, Herr Staatsanwalt: der Leutnant wollte nach der Erlenwiese. Ich hatte das Hoftor weit offen gelassen, der Leutnant mußte da vorüber, um hinter dem Forsthause den Pürschweg nach dem Walde zu gewinnen. — Als ich in die Stube trat, stand Hella noch immer mit verzückten Augen am Fenster, und dann fiel sie mir um den Hals: „Heinz, Heinz! ich hab' ihn gesehen, meinen schönen Hans-Jost . . ." Was ich damals durchmachte . . . ich wußte ja, wen sie im Geiste umarmte, als sie mich in ihre Arme schloß! Kaum konnte ich die Zeit erwarten, bis ich sie hinausließ, sie vergaß noch einen ihrer Handschuhe — ich hab' ihr dann den Pfad gezeigt, der in die Pürschgegend ihres Anbeters führte. Mit schwebenden Schritten ging sie davon — ich habe sie nie mehr gesehen . . ."

Die letzten Worte wurden nur geflüstert, und die Lippen des Försters schlossen sich, als habe er nichts mehr zu sagen.

„Und was geschah dann?" mahnte der Staatsanwalt milden Tones.

Der Förster erwachte wie aus einem Traume. „Dann? — Ja, dann geschah alles, was ich tat, als ob ich nicht mein eigener Herr wäre. Vor meinen Augen flimmerte es wie in blutroten Flammen, in meinen Ohren brauste es, als wenn ein Sturm durch den Wald ginge — großer Gott, vielleicht war ich damals nicht bei Sinnen. — Ich riß die Büchse von der Wand und schlich mich hinaus — wie ein Wilddieb habe ich mich durchs Dickicht gepürscht, bis ich ihn endlich sah — hundert Schritte vor mir. — Er hob gerade die Büchse, er mußte den Bock vor sich haben. — Aber da lag mein Gewehr auch schon am Kopfe und mein Schuß krachte."

Hier unterbrach der Staatsanwalt den Sprecher, entsetzt den Arm des Försters ergreifend.

„Von wem sprechen Sie, Herr Förster?"

„Vom Leutnant."

„Sie sagen, Sie haben auf ihn, auf den Leutnant, geschossen?"

„Meine Kugel galt Herrn Behringer, nur ihm — wem sonst?"

Da sank Jutta, die atemlos zugehört, mit entsetztem Aufschrei auf einen Stuhl und schlug die Hände vor ihr erbleichendes Gesicht. „O, mein Gott! Hans-Jost —"

Eine Weile herrschte Stille, aber Dr. Mylius sah, daß die Kräfte des Kranken zusehends in dieser Aufregung schwanden.

„Die Kugel ging fehl", fragte er.

„Das hörte ich erst später", begann Rott wieder, „ich glaubte, ihn getroffen zu haben, ich sah ihn stürzen — und flüchtete dann selbst."

„Ja, Behringer bückte sich blitzschnell nach seinem eigenen Schusse", erklärte Mylius, „um unter dem sinkenden Pulverdampf hinweg die Wirkung seiner eigenen Kugel bei dem Bock zu beobachten — er bückte sich — und diese Bewegung rettete ihm das Leben . . ." Der Sprecher hielt plötzlich inne, wie Schuppen fiel es ihm von den Augen. — Beide schossen in demselben Augenblick — nur ein einziger Knall war hörbar — jetzt endlich war das Rätsel des dritten Schusses gelöst! — Darum auch erschien ihm damals der von der Kommission veranlaßte Probeschuß in seinem Falle schwächer, als der an dem verhängnisvollen Abend von ihm vernommene. Er atmete erleichtert auf. Warum hatte niemand an diese Möglichkeit gedacht? An einem Fall, der im Jägerleben doch häufig beobachtet werden kann?

„Und dann?" fragte er den bleichen Mann, der immer rascher in tiefe Schwächezustände versank.

„Ich stürzte fort — auf Schleichwegen nach Hause."

„Ihre Kugel nahm einen anderen Weg", fiel der Staatsanwalt wieder ein.

„Ja, einen anderen Weg", wiederholte Rott leise, „aber das erfuhr ich erst später, als mir der Gehilfe rapportierte, daß draußen im Walde eine junge Dame erschossen liege. Behringer war hell und gesund — und daß er den Bock getroffen hatte wenn er es behauptete — Behringer war ein zu guter Schütze, um sich irren zu können — großer Gott, da hatte ja ich — ich das Kind erschossen! Meine Kugel saß ihr im Herzen — ich war zum Mörder an ihr geworden!"

Fortsetzung folgt.